Robuste chinesische Rohstoffimporte verpuffen

08.12.2014 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Zu Beginn der neuen Handelswoche stehen die Ölpreise weiter unter Druck. Brent fällt am Morgen unter 68 USD je Barrel, WTI unter 65 USD je Barrel. Der Brentölpreis ging am letzten Freitag bereits auf dem tiefsten Schlusskursniveau seit Oktober 2009 aus dem Handel. WTI verzeichnete ebenfalls am Freitag den niedrigsten Schlusskurs seit Juli 2009.

Die Ölpreise profitieren somit nicht von den robusten US-Arbeitsmarktdaten und den ebenfalls kräftigen chinesischen Ölimporten, durch welche sich die Perspektiven für die Ölnachfrage in den beiden größten Ölverbrauchsländern merklich aufhellen. Denn kurzfristig wird die Nachfrage kaum so stark zulegen können, um das im ersten und zweiten Quartal drohende massive Überangebot zu absorbieren.

Ein wesentlicher Beitrag wird dabei vom Nicht-OPEC-Angebot kommen müssen, da die OPEC keinen Beitrag zum Abbau des Überangebotes leisten will. Der Schlüssel hierfür liegt in der Schieferölproduktion in den USA. Noch machen sich die zuletzt deutlich gesunkenen Genehmigungen aber nicht in einem sichtbaren Rückgang der Ölbohrungen bemerkbar. Laut Baker Hughes stieg die Zahl der aktiven Ölbohrlöcher in der letzten Woche sogar leicht auf 1.575, was dem höchsten Niveau seit Mitte November entspricht und nur 2% unter dem Anfang Oktober verzeichneten Rekordniveau liegt.

Weiterhin Rätsel gibt das Verhalten der spekulativen Finanzanleger bei WTI auf. Trotz des dramatischen Preisrückgangs nach der OPEC-Sitzung wurden die Netto-Long-Positionen bei WTI in der Woche zum 2. Dezember um knapp 30 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Sie liegen damit wieder bei fast 200 Tsd. Kontrakten, was ein beträchtliches Korrekturpotenzial impliziert.

Edelmetalle

Gold handelt zum Wochenauftakt zwar weiter knapp unterhalb von 1.200 USD je Feinunze, nachdem es Ende letzter Woche nach den robusten US-Arbeitsmarktdaten wieder unter diese Marke gerutscht war. Angesichts des auf mehrjährige Höchststände gestiegenen US-Dollar, steigender US-Anleiherenditen und rekordhoher US-Aktienmärkte kann sich Gold jedoch gut behaupten. Eine Rolle dabei könnte die Abstufung des Kreditratings von Italien am Freitag durch die Ratingagentur S&P auf BBB- spielen, was nur noch einer Stufe über Ramsch-Niveau entspricht.

Die spekulativen Finanzanleger an der COMEX in New York haben in der Woche zum 2. Dezember ihre Netto-Long-Positionen bei Gold um 26% auf 68,6 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies ist der höchste Wert seit 14 Wochen und zugleich der dritte Wochenanstieg in Folge. Somit hat diese Investorengruppe zum Preisanstieg von Gold in den letzten Wochen beigetragen. Noch deutlich stärker als bei Gold - und zwar um 58% - wurden in der Woche zum 2. Dezember die Netto-Long-Positionen bei Silber aufgebaut. Mit 15,6 Tsd. Kontrakten liegen sie auf einem 15-Wochenhoch.

Der Silberpreis ist in der Beobachtungsperiode aber sogar leicht gefallen, was auf eine schwache physische Nachfrage hindeutet. Die von Bloomberg erfassten Silber-ETFs verzeichneten allerdings in dieser Zeit Zuflüsse von 28 Tonnen. Dies wiederum spricht für eine nur verhaltene Silbernachfrage aus der Industrie. Solange diese nicht anzieht, dürfte der Silberpreis nicht deutlich zulegen.

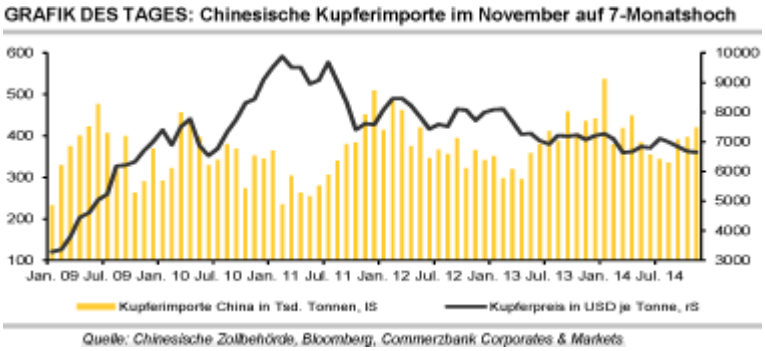
Industriemetalle

Der Kupferpreis zeigt sich zum Start in die neue Handelswoche weitgehend stabil bei gut 6.400 USD je Tonne. Er profitiert damit aber nicht von den guten US-Konjunkturdaten Ende letzter Woche - der US-Arbeitsmarktbericht fiel besser als erwartet aus - sowie den abermals sehr festen chinesischen Aktienmärkten. Hierbei dürfte es sich zum Großteil um Umschichtungen aus dem Immobiliensektor und Schattenbankenprodukten handeln, da die Häuserpreise und die Renditen fallen. Entsprechend taugt der chinesische Aktienmarkt derzeit nicht als Indikator für die Realwirtschaft.

Gemäß Daten der Zollbehörde hat China im November 420 Tsd. Tonnen Kupfer importiert, knapp 6% mehr als im Vormonat. Damit wurden erstmals seit sieben Monaten wieder über 400 Tsd. Tonnen Kupfer in einem

Monat eingeführt. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Kupferimporte leicht rückläufig. Deutlich niedriger fielen im November die Einfuhren von Eisenerz aus, die lediglich 67,4 Mio. Tonnen betrugen. Dies war der zweitniedrigste Wert in diesem Jahr und zugleich 13% weniger als im Vorjahr.

Meldungen des Hafenbetreibers von Port Hedland, dem größten australischen Exporthafen für Eisenerz, zu Beginn des Monats ließen bereits auf schwächere chinesische Eisenerzimporte schließen. Offenbar wurde auf Lagerbestände zurückgegriffen, die per Ende November mit 107,6 Mio. Tonnen noch auf einem sehr hohen Niveau lagen. Die Zurückhaltung der chinesischen Händler dürfte mit zum anhaltenden Preisrückgang von Eisenerz beigetragen haben.



Agrarrohstoffe

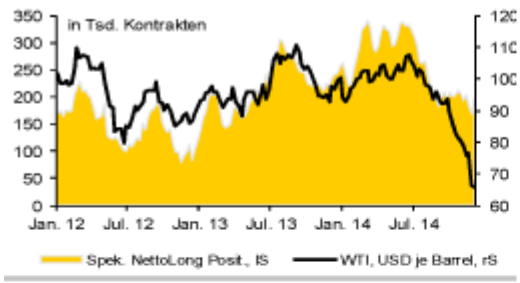
Starke Exportdaten haben am Freitag den Preis für Sojabohnen in Chicago um 2,5% in die Höhe getrieben, nachdem vom US-Landwirtschaftsministerium USDA Verkäufe in Höhe von 240 Tsd. Tonnen US-Sojabohnen zur Lieferung an unbekannte Abnehmer gemeldet wurden. Bereits am Donnerstag hatte das USDA für die vorherige Berichtswoche mit 1,18 Mio. Tonnen höher als erwartete Sojabohnenexporte berichtet. Spiegelbildlich zu starken US-Daten meldet China, der wichtigste Kunde für US-Sojabohnen, hohe Sojabohnenimporte. Mit 6,03 Mio. Tonnen wurden im November 47% mehr Sojabohnen eingeführt als im Oktober.

Kumuliert über Januar bis November liegen die chinesischen Sojabohnenimporte gut 12% über der entsprechenden Periode des Jahres 2013. Der Anstieg im November war zum Teil jahreszeitlich bedingt. Beobachter rechnen für Dezember mit neuen Rekordeinfuhren von 7,5 Mio. Tonnen. Dies würde die Importe des Gesamtjahres auf ein Rekordniveau von gut 70 Mio. Tonnen steigen lassen. Am Mittwoch veröffentlicht das USDA neue Prognosen.

Die starke Exportnachfrage nach US-Sojabohnen dürfte sich in einer Abwärtsrevision der erwarteten US-Endbestände 2014/15 an Sojabohnen niederschlagen. Dennoch sind wir für die weitere Preisentwicklung skeptisch, nicht zuletzt, weil bald aus Südamerika neue Ware an den Markt gelangen wird. Alleine für Brasilien wird 2014/15 mit einer Rekordernte von deutlich über 90 Mio. Tonnen gerechnet. Zudem verschlechtern sich die Verarbeitungsmargen in China, da die Preise für Sojamehl im Land nachgegeben haben.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: **Rohöl (WTI)**

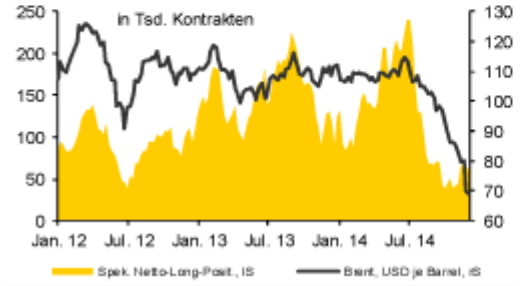


Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)**

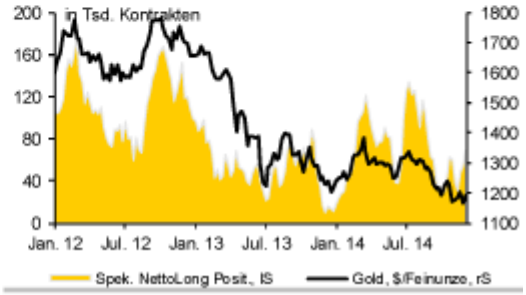
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Rohöl (Brent)**



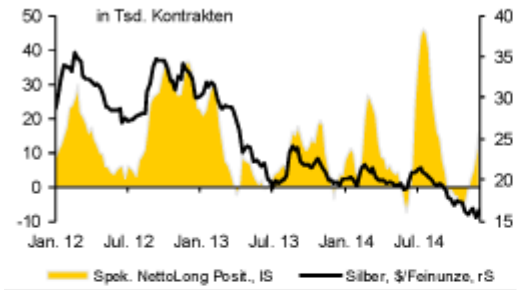
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: **Gold**



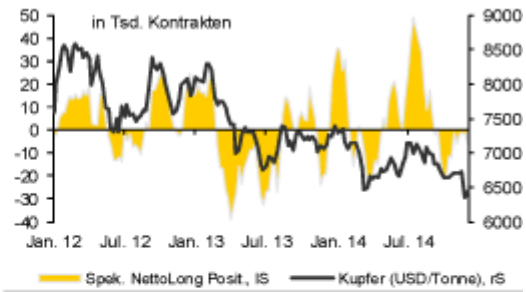
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Silber**



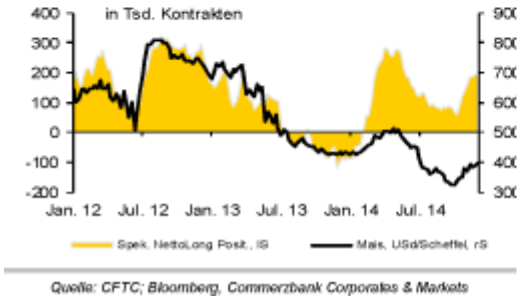
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Kupfer**



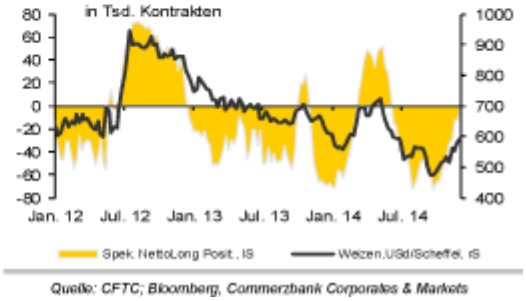
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Mais**



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

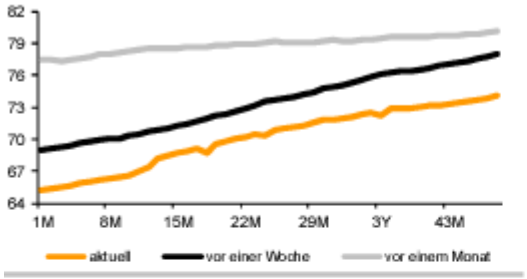
GRAFIK 8: **Weizen**



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

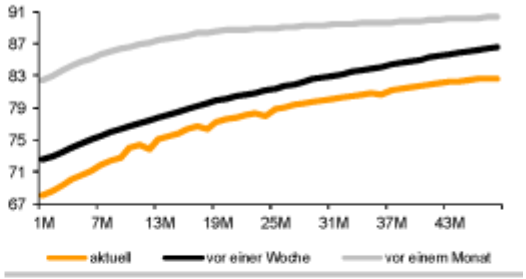
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



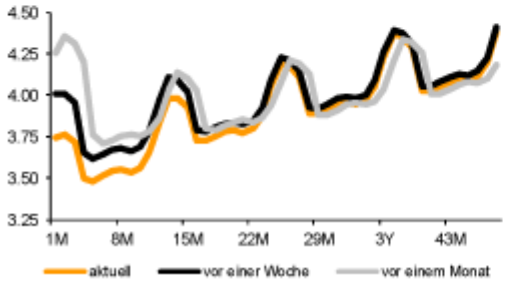
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



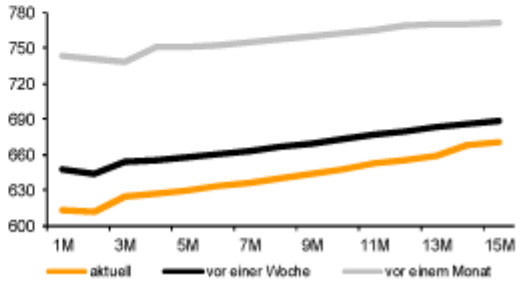
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



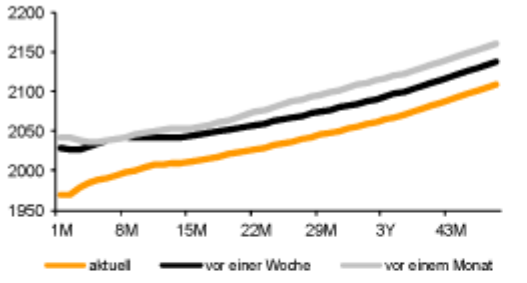
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



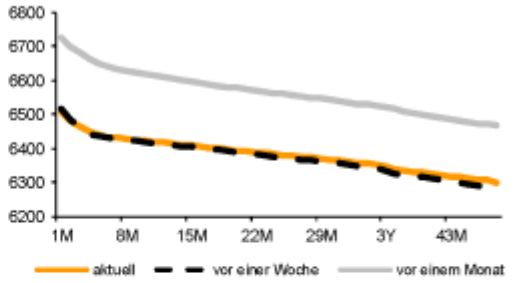
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Aluminium (LME)**



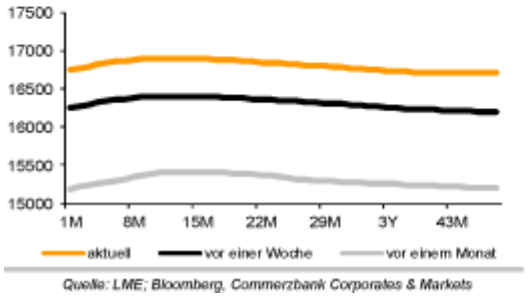
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Kupfer (LME)**



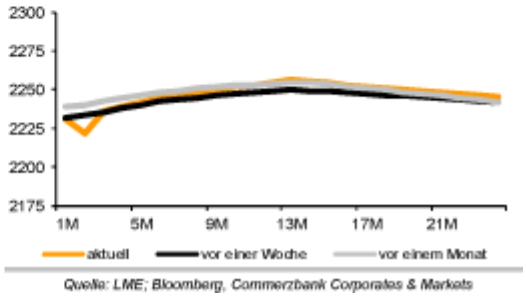
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Nickel (LME)**



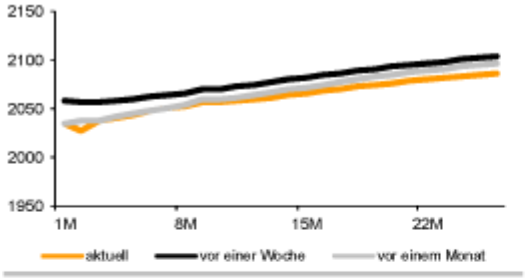
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zink (LME)**



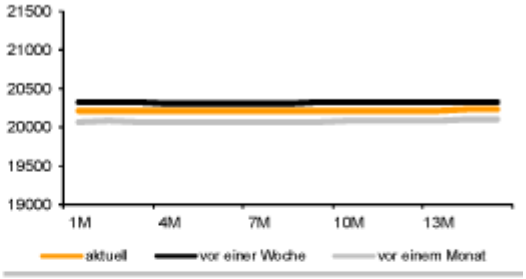
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: **Terminkurve Blei (LME)**



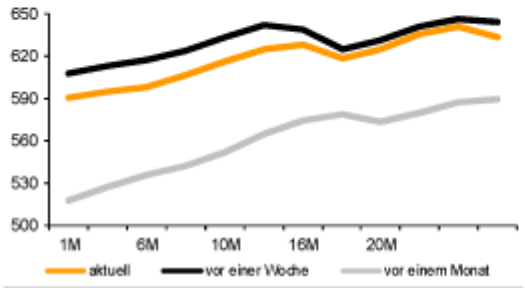
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: **Terminkurve Zinn (LME)**



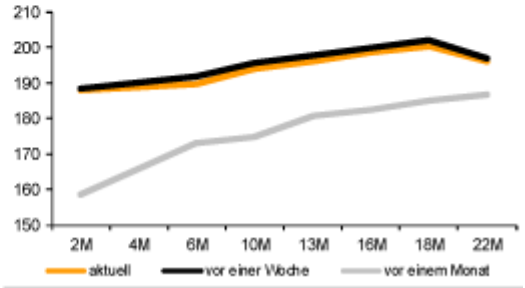
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



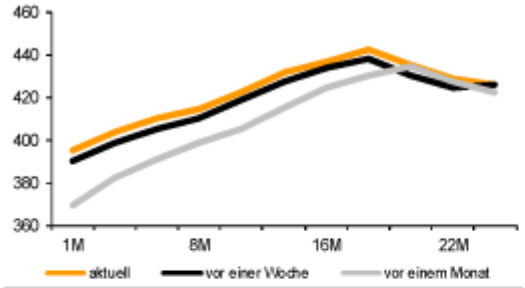
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: **Terminkurve Weizen (MATIF)**



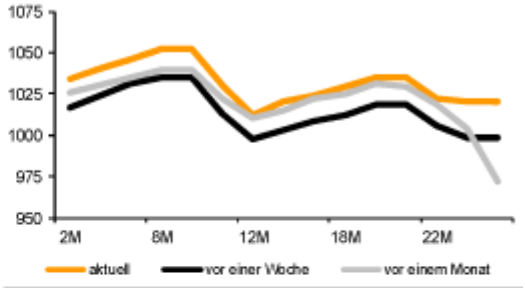
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: **Terminkurve Mais (CBOT)**



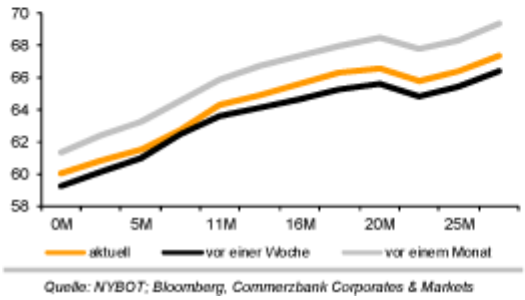
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



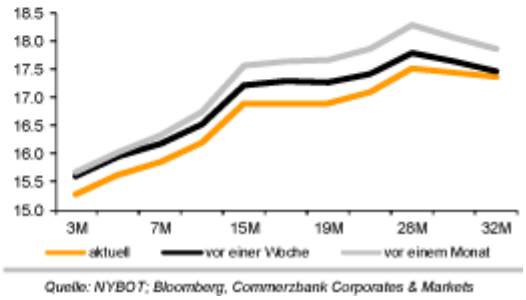
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	69.1	-0.8%	-6.1%	-18.3%	-38%
WTI	65.8	-1.5%	-5.5%	-17.1%	-34%
Benzin (95)	603.5	-2.1%	-10.3%	-20.3%	-37%
Gasöl	618.5	-0.6%	-5.3%	-17.3%	-35%
Diesel	629.5	-0.9%	-6.0%	-16.2%	-34%
Kerosin	679.5	0.1%	-5.5%	-15.8%	-34%
US-Erdgas ($/mmBtu)	3.80	4.2%	-6.7%	-15.2%	-12%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1982	-0.6%	-2.7%	-4.1%	9%
Kupfer	6451	-0.3%	-0.4%	-4.3%	-13%
Blei	2038	-0.1%	-1.2%	-0.2%	-8%
Nickel	16800	-1.9%	2.8%	8.7%	21%
Zinn	20200	-1.0%	-0.4%	-0.1%	-10%
Zink	2237	0.0%	-0.3%	-0.7%	8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1192.5	-1.1%	-1.3%	1.5%	-1%
Gold (€/oz)	970.8	-0.3%	0.3%	0.5%	11%
Silber	16.3	-1.1%	-0.6%	3.7%	-16%
Platin	1223.6	-1.1%	-0.4%	1.3%	-10%
Palladium	801.8	0.5%	0.1%	4.3%	13%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	188.0	0.9%	2.0%	12.1%	-10%
Weizen CBOT	594.0	0.7%	-2.2%	14.6%	-3%
Mais	395.0	1.3%	3.6%	7.5%	-6%
Sojabohnen	1036.0	2.5%	1.7%	-0.2%	-20%
Baumwolle	59.6	-0.7%	1.0%	-4.2%	-29%
Zucker	15.14	0.5%	0.3%	-2.6%	-7%
Kaffee Arabica	180.1	0.2%	-1.6%	-3.4%	63%
Kakao (LIFFE, £/t)	1931	1.4%	0.4%	1.8%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2283	-0.8%	-1.6%	-1.3%	-11%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	379335	-	-1.0%	-0.1%	-2%
Benzin	208567	-	1.0%	2.7%	-2%
Destillate	116174	-	2.7%	-3.5%	2%
Ethanol	17289	-	1.3%	1.5%	14%
Rohöl Cushing	23885	-	-2.8%	11.8%	-41%
Erdgas	3410	-	-0.6%	-2.0%	-6%
Gasöl (ARA)	2578	-	1.7%	-4.1%	53%
Benzin (ARA)	579	-	34.3%	13.8%	-4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4318200	-0.2%	-0.1%	-2.5%	-21%
Shanghai	221890	-	-1.6%	-7.5%	11%
Kupfer LME	163475	-0.3%	-0.5%	1.9%	-60%
COMEX	28111	0.0%	-0.1%	-5.5%	55%
Shanghai	86223	-	-2.3%	-10.0%	-39%
Blei LME	226775	-1.0%	4.1%	0.9%	-1%
Nickel LME	407370	0.1%	0.7%	5.6%	61%
Zinn LME	11515	0.2%	-2.8%	12.1%	9%
Zink LME	678925	0.6%	0.9%	-3.4%	-28%
Shanghai	103234	-	-6.5%	-26.3%	-55%
Edelmetalle***					
Gold	51789	0.0%	-0.3%	-1.7%	-12%
Silber	638087	-0.1%	-0.7%	-0.3%	1%
Platin	2645	0.0%	-0.5%	-2.6%	6%
Palladium	3045	0.4%	1.9%	0.3%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
[1] MonatsForward, [2] LME, 3 MonatsForward, [3] Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/52322--Robuste-chinesische-Rohstoffimporte-verpuffen.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.